Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 5: **Bürgerliches Basel : Menschen, Geschichten, Orte**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist nun bereits drei Jahre her, dass wir eine Nummer unseres Magazins dem «Roten Basel» widmeten, also der Zeit zwischen 1935 und 1950, in der es der baselstädtischen Regierung, die aus vier Linken und drei Bürgerlichen bestand, gelang – trotz Krisen, Arbeitslosigkeit und kriegswirtschaftlicher Beschränkungen – die Errungenschaften des «Sozialen Basel» zu bewahren.

Heute steht für uns das «bürgerliche Basel» im Fokus. Nur – was heisst eigentlich bürgerlich? Und wer bestimmt, was bürgerlich und was nicht bürgerlich ist? Wir haben versucht, uns einem facettenreichen Begriff anzunähern und haben uns mit dem Historiker Georg Kreis über bürgerliche Politik in Basel unterhalten. Roger Thiriet lässt die glorreichen Zeiten des Kleinbasler Gewerbes wiederauferstehen, in der Kleinunternehmer unter der Führung von Karl Schweizer, dem «König des minderen Basels», ihre Interessen im Grossen Rat erfolgreich vertraten und unser Kolumnist Beat Trachsler erinnert sich an Arnold Schneider, der für die FDP im National- und im Regierungsrat sass. Wir werfen aber auch einen Blick in die Vergangenheit. Konkret bis ins Jahr 1798, als sich die Baselbieter von der Leibeigenschaft befreiten und ein bis anhin «Gnädiger Herr», wie der Rat und Seidenbandfabrikant Peter Vischer, zum Bürger Vischer wurde. Passend dazu haben wir uns im Haus zum Kirschgarten mit bürgerlicher Wohnkultur von anno dazumal auseinandergesetzt und gewissermassen als Gegengewicht einen Boxclub besucht, in dem bürgerlich gesinnte Mannsbilder ihre Muskelkraft stählen.

Mit grossem Bedauern müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Reinhardt Stumm, der seit Jahren regelmässig eine Kolumne für das Akzent Magazin schreibt, kürzer treten will. Es war für unsere Zeitschrift eine Ehre, dass der «grosse alte Mann» des Feuilletons zu unserem Team gehörte. Wie Sie haben auch wir uns immer wieder über seine Beiträge gefreut, auf seine scharfen Beobachtungen, die er mit vollendetem Stil zu Papier brachte. Für uns war er der Inbegriff eines «Homme de lettres», eines Mannes also, der die Formulierungskunst souverän beherrscht. Wir werden ihn vermissen.

Neu übernimmt Anna Wegelin, die Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation bei Pro Senectute beider Basel – und damit Verantwortliche für die Produktion und Herausgabe unseres Magazin –, eine Kolumne mit dem Titel «Mitten unter uns». Sie schreibt darin Porträts von Menschen, denen sie im täglichen Leben begegnet. Nein, es geht nicht um «Promi-Klatsch», sondern – ganz im Stil des Akzent Magazins – um «ganz gewöhnliche» Menschen, die eben bei näherem Hinsehen doch nicht so «gewöhnlich» sind. Wir freuen uns sehr, dass sich Anna Wegelin neu auch journalistisch für unser Heft engagiert.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Mix aus Interviews, Reflexionen und Reportagen.

Herzlich
Ihr Akzent Magazin-Redaktionsteam

Inhalt

Schwerpunkt

Die vielen Gesichter der Bürgerlichkeit 2
Über die bürgerliche Politik in Basel 5
Als das mindere Basel noch einen König hatte 12
«Held kann man noch werden» 17
Wie aus einem «gnädigen Herrn» der Bürger Vischer wurde 20
Bürgerliche Wohnkultur in Basel 25

Feuilleton

Nick – Breaker und Pfadfinder 29
Werner Ryser: «Das Ketzerweib» 31
Kultur-Tipps 32

Finanzberatung

Steueroptimiert älter werden 34

Pro Senectute beider Basel

In eigener Sache 35
Beratung und Unterstützung 37
Hilfe zu Hause 38
Zügeln und Räumen leicht gemacht 39

Akzent Forum – Kurse und Angebote

Bildung und Kultur 40
Antoinette Godet: «Kreativ sein braucht Mut» 41
Sport und Bewegung 46